

Energieministertreffen

03.12.2019, Berlin

Beschluss zum Netzausbau

Die Energieministerinnen, -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder und der Bundesminister für Wirtschaft und Energie sind sich einig, dass der Ausbau der Stromnetze mit Priorität vorangetrieben werden muss, um die Ziele für die Energiewende und den Klimaschutz zu erreichen.

Seit Beschluss der Zeitpläne für alle Netzausbauvorhaben beim letzten Energieministertreffen am 24. Mai 2019 in Hannover wurden viele wichtige Fortschritte erzielt. Bei mehreren Projekten konnten die behördlichen Verfahren abgeschlossen oder deutlich vorangetrieben werden. Zudem wurde mit Hamburg Nord – Elbekreuzung – Dollern eine zentrale Leitung in Betrieb genommen. Bei manchen Projekten haben sich aber auch Verzögerungen eingestellt. Bei diesen Projekten haben die Beteiligten bereits Maßnahmen ergriffen, die einen weiteren zügigen Projektfortschritt sicherstellen und etwaige Verzögerungen soweit wie möglich wieder ausgleichen. Soweit Verzögerung auf Lücken im Rechtsrahmen zurückzuführen sind, sollten Bund und Länder gesetzliche Änderungen (z.B. Naturschutzrecht, Verfahrensrecht) erwägen. Die Energieministerinnen, -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder und der Bundesminister für Wirtschaft und Energie sowie die Übertragungsnetzbetreiber werden bei ihrer nächsten Sitzung im 1. Halbjahr 2020 über den weiteren Umgang mit den Zeitplänen entscheiden.

Die Energieminister von Bund und Ländern sind sich zudem einig, dass die Offshore-Anbindungsleitungen in geeigneter Weise in das Netzausbaucontrolling aufgenommen werden. Die Zeitpläne sollen im ersten Quartal 2020 zwischen Bund, Ländern und Übertragungsnetzbetreibern abgestimmt und beim nächsten Energieministertreffen beschlossen werden. Das Bundeswirtschaftsministerium wird dazu auf die Akteure zugehen.